

**Zeitschrift:** Surseer Schriften. Geschichte und Gegenwart  
**Herausgeber:** Stadtarchiv Sursee  
**Band:** 6 (2003)

**Artikel:** Der Vicus Sursee : eine römische Kleinstadt zwischen Mittelland und Alpen. Erste Einblicke und Resultate  
**Autor:** Fetz, Hermann / Meyer-Freuler, Christine / Gerig, Jasmin  
**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Amrein, Ruedi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1055035>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jede Generation und mit ihr jede Regierung übernimmt für eine relativ kurze Zeit die Verantwortung über die Kulturgüter ihrer historisch gewachsenen Siedlungslandschaft. Sie zu kennen und richtig zu werten gehört daher zur Pflicht aller Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ein Interesse an ihrer Geschichte haben oder Verantwortung für die Stadt übernehmen. Nur wenn man die historischen Wurzeln und Werke versteht, kann man sie auch schätzen und mit dem notwendigen Respekt in die politischen Entscheide sowie in die Planung und Gestaltung der städtebaulichen Zukunft einbeziehen.

Im Raum Sursee haben wir daher bei jedem Neubau und jeder Veränderung des Untergrundes auf die Zeugnisse der neolithischen Siedlungen am Sempachersee, auf die Zeugnisse der römischen Bauten an der Sure und auf die Zeugnisse des mittelalterlichen Kerns im Gebiet der Altstadt Rücksicht zu nehmen. So hat die Absicht, im Bereich zwischen der Chrüzlikapelle und dem Untertor grössere Neubauten zu errichten, die verantwortlichen Behörden veranlasst, das ganze Gebiet vorgängig archäologisch untersuchen zu lassen. In den vergangenen zehn Jahren, das heisst von 1992 bis 2002, hat die Kantonsarchäologie auf diesem Areal Flächengrabungen vorgenommen.

Die grossartigen Resultate dieser filigranen und aufwändigen Grabungen zeigen, dass sie notwendig waren und die Erwartungen weit übertroffen haben. Den Archäologen ist der Nachweis gelungen, dass hier, an der Sure, eine römische Kleinstadt bestand. Diese Feststellung ist von besonderer Bedeutung. Sie beweist nicht nur, dass Sursee schon zur römischen Zeit ein wichtiges Zentrum war, sondern lässt auch die Hypothese zu, dass Sursee zum römisch besiedelten Mittelland der Schweiz gehörte und mit diesem über die Sure verbunden war. Wie diese Kleinstadt zur römischen Zeit hiess, weiss man noch nicht. Es besteht ein grosses Interesse, dies aus Hinweisen in historischen Dokumenten anderer römischer Siedlungen herauszufinden.

Die Stadt Sursee ist verpflichtet, neben den denkmalpflegerischen Massnahmen auch die archäologischen Untersuchungen zu unterstützen. Das ist sicher richtig, denn nur mit den archäologischen Methoden können wir die Nachweise für das Leben vor der geschriebenen Geschichte erfassen und auswerten. Ich bin davon überzeugt, dass mit den neuen Erkenntnissen das Verständnis für die Geschichte unseres Lebensraumes um einen wichtigen Baustein erweitert wurde, das Interesse an der besonderen Geschichte der Stadt Sursee geweckt wird und die Bevölkerung auf die weiteren wissenschaftlichen Untersuchungen und Entdeckungen gespannt ist.

Der Stadtrat möchte den Autorinnen und Autoren dieser Broschüre, Dr. Hermann Fetz, lic. phil. Christine Meyer-Freuler und Jasmin Gerig, ganz herzlich danken. Danken möchten wir aber auch allen,

Abb. 1 Sursee. Blumenwiese auf der Käppelmatte vor Beginn der Ausgrabungen.



die an den Grabungen bei schönem und schlechtem Wetter beteiligt waren oder sie mit Rat und Wohlwollen begleitet haben. Die Bevölkerung von Sursee, die jeweils mit kritischem Blick diese minutiösen Grabungen verfolgt hat, wird sich über das Resultat freuen. Ich hoffe, dass mit diesen Erfolgen das Verständnis für solche wissenschaftliche Untersuchungen und Berichte, aber auch für die damit verbundenen notwendigen Aufwendungen wachsen wird. Das Wissen, dass Sursee schon zur römischen Zeit eine Kleinstadt war, soll uns mit Stolz erfüllen und das Interesse an der eigenen Geschichte fördern.



Dr. Ruedi Amrein  
Stadtpräsident

Abb. 2a Sursee. Der von Luigi Snozzi geplante Stadthof befindet sich heute auf dem Gebiet der römischen Siedlung.

